

c. Der Fromme hat auch Erbarmen mit den Tieren; er tötet kein Tier ohne Noth und quält es gar nicht; er ist kein Tierquäler. Störe auch das Nest des Vogels nicht! Vertritt keinen Wurm auf dem Wege! Gott hat ihn auch erschaffen und liebt ihn. „Quäle nie ein Tier zum Scherz; denn es fühlt wie du den Schmerz.“ Nr. 11 der Fibel.

d. Wer Gott fürchtet und liebt, der denkt auch gerne an Gott; er spricht gerne mit seinem Gott: er betet zu ihm und bittet ihn um Vergebung seiner Fehler (der Sünde). Der Fromme betet und bittet alle Tage, besonders auch am Sonntage (in der Kirche). Dann ruht er von der Arbeit, geht auch mit Eltern und Geschwistern in die Kirche (in das Gotteshaus), wohin die Glocke sie ruft. Hier hören sie die Predigt, sie singen und beten mit und sind andächtig (sie denken an Gott). Kennst du die Festtage der Kirche?

e. Wir sind jetzt noch alle gesund und freuen uns des Lebens; wir können aber bald krank werden. Wenn deine liebe Mutter krank ist, dann kann sie nicht für sich und die Kinder arbeiten und sorgen; sie mag nicht essen und trinken; sie fühlt sich schwach und elend. Dann eilst du zum Arzte, daß er ihr helfe (wie?). Aber dieser kann nicht immer helfen; darum wende dich auch an einen anderen Arzt, an unsern Vater im Himmel und bitte ihn, daß er dir deine Mutter (deinen Vater) erhalte. — Aber endlich kommt doch die Zeit des Todes für Vater und Mutter und für uns alle; wir alle müssen einst sterben. Hast du schon einen Toten gesehen? Wer Gott fürchtet und liebt, den will er nach dem Tode zu sich in den Himmel nehmen. So lange wir auf Erden leben, gehen wir beim lieben Gott in die Schule (er erzieht uns durch Leiden und Freuden); nach dem Tode kommen wir zu ihm in sein Vaterhaus, in den Himmel, wenn wir hier seine frommen Kinder bleiben. Nr. 13 der Fibel. —

### Anhang.

enthaltend einige Spiellieder (vgl. die Fibel S. 79 und 80), die zwar erst im Winter gelesen, aber schon im Sommer gelernt und gespielt werden können.

#### 98. Das Jägerpiel.

Zur Veranschaulichung und Vorbereitung desselben.

##### Der Jäger und das Häschen.

Gord, Häschen, merkst du was? Hintern Busch dort, was ist das?

Kommt dort nicht der Jäger her mit dem großen Knallgewehr?

Busch, mein Häschen, husch in den dichten Haselbusch!

Jäger zieht den Hahn schon auf, liebes Häschen, lauf doch, lauf!

Ah, jetzt setzt er an und knallt, daß es durch die Büsche schallt.

Schau, wie's Häschen laufen kann, hat doch keine Stiefel an.

Die Mücke fliegt im Sonnenschein, summt und freut sich. Sie wird von dem Sperling verfolgt, gefangen und verzehrt. Da kommt